



Newsletter / April 2011

Bericht C.A.R.M.E.N.-Forum

Am Montag, den 28. März 2011 fand im Straubinger Herzogschloss das 18. C.A.R.M.E.N.-Forum statt. Unter dem Titel „Erneuerbarer Strom – stabiles Netz dank Biomasse“ hatte der C.A.R.M.E.N. e.V., die bayerische Koordinierungsstelle für Nachwachsende Rohstoffe über 200 Interessierte nach Straubing geholt.

Gefördert durch:



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Edmund Langer, Geschäftsführer C.A.R.M.E.N. e.V., Herman Meyer, Vorstandsvorsitzender C.A.R.M.E.N. e.V., Maria Stelzl, 2. Bürgermeisterin der Stadt Straubing, Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Alfred Reisinger, Landrat Landkreis Straubing-Bogen



Bioenergie Beratung
Schulgasse 18 • 94315 Straubing
Tel.: +49 9421/ 960 - 300
Fax: +49 9421/ 960 - 333
ma@carmen.de • www.carmen-ev.de



Technologie- und
Förderzentrum



Helmut Brunner, der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, betonte in seinem Eröffnungsvortrag die Bedeutung der Biomasse für die Energiebereitstellung in Bayern. Im Freistaat ist Biomasse der wichtigste erneuerbare Energieträger, noch vor der Wasserkraft. Allerdings richten die Biomasseanlagen ihre Stromproduktion derzeit ausschließlich nach anlageninternen Erfordernissen oder dem daran gekoppelten Wärmebedarf aus. Mit den gewählten Forums-Themen kann der Bogen gespannt werden, ausgehend von der aktuellen Situation bis hin zur künftig angestrebten Marktposition bei der Biomasse die Unwägbarkeiten von Sonne und Wind ausgleicht.

Während die Stromeinspeisung aus Photovoltaik- und Windenergieanlagen tages- und jahreszeitliche Schwankungen aufweist, ist in Biomasse gespeicherte Sonnenenergie enthalten, die bedarfsgerecht abgerufen werden kann. Diese Eigenschaft ist für die Stabilität der Stromnetze unverzichtbar, denn sowohl die Energiebereitstellung als auch die Nachfrage können stark variieren und zu Netzschwankungen führen.

Welche gesetzlichen, ökonomischen und technischen Mechanismen es gibt, um mit diesen Anforderungen umzugehen, wurde beim C.A.R.M.E.N.-Forum von Rechtsexperten, Netzbetreibern, Energiedienstleistern und Wissenschaftlern präsentiert. Abschließend wurde auch eine Möglichkeit vorgestellt, sich bereits heute im landwirtschaftlichen Bereich mit einer Biomasseanlage bei der Stabilisierung der Stromnetze einzubringen.

Ein Tagungsband zur Veranstaltung kann für 19,95 Euro (zzgl. MwSt. und Versand) bei C.A.R.M.E.N. bestellt werden.

Informationen: C.A.R.M.E.N. e.V., Melanie Arndt, Schulgasse 18, 94315 Straubing, Tel.: 09421/960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de (www.carmen-ev.de)

C.A.R.M.E.N.-Praxistour

Um Beispiele für die Bioenergienutzung und den Energiepflanzenanbau in Bayern vorzustellen, organisiert C.A.R.M.E.N., die bayerische Koordinierungsstelle für Nachwachsende Rohstoffe eine Praxistour mit einer über das Jahr verteilten Reihe von Veranstaltungen. Die C.A.R.M.E.N.-Praxistour bietet Gelegenheit, technisch besonders gut konzipierte und innovative Projekte im Betrieb oder an der Versuchsanlage zu besichtigen. Dabei werden unterschiedlichste Bereiche, von der Wärmeversorgung für Haushalte, über neue Konversionswege von Stroh bis hin zur Energiegewinnung aus Reststoffen präsentiert.

Neben der praktischen Anschauung werden auch Vorträge angeboten, in denen die jeweiligen Beispiele vorgestellt und wichtige Themen wie Wirtschaftlichkeit oder rechtliche Rahmenbedingungen erläutert werden.

Schnellwachsende Bäume und Sträucher

Der dritte Termin der Praxistour behandelt Kurzumtriebsplantagen und findet am 28. April in Neustadt an der Waldnaab statt. Die Energiebereitstellung durch nachwachsende Rohstoffe, insbesondere Holz, erlebt seit Jahren einen steigenden Zuspruch. Auch auf landwirtschaftlichen Flächen erschließen sich in diesem Sektor interessante Möglichkeiten, im regionalen Maßstab zur Ressourcenschonung beizutragen. Kurzumtriebsplantagen (KUP) aus schnellwachsenden Gehölzen wie Pappel und Weide können auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut werden. Diese Gehölze zeichnen sich durch hohe Massenerträge und ein gutes Stockaustriebsvermögen aus. Sie können in Form von Holzhackschnitzeln, Scheitholz oder sogar als Holzpellets zur Wärmeengewinnung eingesetzt werden und die starke Nachfrage nach dem Energieholzsortiment aus der Forstwirtschaft entspannen.

Die Bewirtschaftungsform der Flächen ist extensiv. Die leistungsfähigen Gehölze werden als Stecklinge maschinell in Reihen gepflanzt. Auch die Ernte erfolgt maschinell. Das Fällen, Vorkonzentrieren, Rücken und Hacken kann auf verschiedene Trägerfahrzeuge verteilt werden. Es gibt außerdem Feldhäcksler, die über einen speziellen Erntevorsatz verfügen und mit ihrer mähenden Fälltechnik alle Arbeitsschritte in einem einphasigen Erntesystem durchführen können. Wird in der vegetationsfreien Zeit geerntet, bleibt die Vitalität der Stockausschläge hoch und über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren sind gute Ernten zu erwarten. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit einer KUP sind Holzerntrag, Produktionskosten und Holzpreis. Rechtlich gibt es Einiges zu beachten, denn 1995 wurde im sogenannten Gleichstellungsgesetz festgelegt, dass landwirtschaftliche Flächen auch dann landwirtschaftliche Flächen bleiben, wenn sie als Kurzumtriebsplantagen genutzt werden. Diese und weitere Aspekte, die bei der Anlage einer Kurzumtriebsplantage zu beachten sind, werden im C.A.R.M.E.N.-Fachgespräch erörtert. Außerdem werden die Versuchsflächen der Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft bei Wöllersdorf besichtigt.

Holzvergaseranlage der Stadtwerke Rosenheim

Am 10. Mai macht die Praxistour Station bei den Stadtwerken in Rosenheim. In der geplanten Veranstaltung am Vormittag werden die Technik der Holzvergasung und die Ergebnisse einer Umfrage zu Betreibererfahrungen mit Holzvergasertechnik dargestellt. Anschließend stellen die Stadtwerke Ihre Erfahrungen dar und stellen die aktuelle Anlage vor. Die Veranstaltung setzt damit nach der guten Resonanz bei der Abendveranstaltung in Schaltdorf bei Neufahrn in Niederbayern nochmals auf das Thema Holzvergasung. Der Infolyer wird demnächst auf die Website von C.A.R.M.E.N. e.V. (www.carmen-ev.de) und auf die Seite der Regionalen Bioenergieberatung (www.bioenergie-portal.info) gestellt.

Eigene Erfahrungen mit Bio-Ethanol (E85)

Seit Oktober 2007 läuft der CARMEN-Dienstwagen mit Bio-Ethanol. Aufgrund der lebhaften Diskussion in den vergangenen Wochen zur Einführung des neuen Kraftstoffes E10 dürfte die Darstellung der Erfahrungen mit dem „hochprozentigen“ Kraftstoff E85 in einem nachträglich umgerüsteten Fahrzeug durchaus von Interesse sein. Der elektronisch angepasste Fox zeigt keine Materialermüdung an kraftstoffführenden Teilen und abgesehen von zeitweiligen Abstimmungsschwächen keine gravierenden Störungen.



Der auf E85 umgerüstete CARMEN-Dienstwagen

Was ist Bio-Ethanol?

Aus stärke- und zuckerhaltigen Rohstoffen wie Zuckerrübe, Kartoffel und Weizen lässt sich über die alkoholische Gärung und anschließende Destillation Bio-Ethanol erzeugen. Was in Brasilien, den USA und Schweden bereits Stand der Technik ist, stellt sich zunehmend auch für Autofahrer in Deutschland als Alternative heraus: Ethanol, als Kraftstoff für Benzinmotoren, wird an über 100 Tankstellen in Deutschland vorwiegend in Form von "E85" angeboten. In Straubing plant die Süd-Chemie die Errichtung einer Bio-Ethanol Anlage der sogenannten 2. Generation. Weiteres Potential bieten die sogenannten Brennereien, die dezentral zur Zeit vor allem Ethanol für technische Zwecke und als Trinkalkohol produzieren.

Bio-Ethanol (E85) nach DIN 51625 ist

ein Gemisch aus 15 Volumenprozent Benzin und 85 Volumenprozent Ethanol. Durch die Beimischung von Benzin wird das Kaltstartverhalten des Motors verbessert. Als Biokraftstoff ist E85 bis 2015 von der Mineralölsteuer befreit. Die daraus resultierenden Wirtschaftlichkeitsfaktoren werden weiter unten aufgeführt.

Derzeit verfügt Deutschland über etwa ein Dutzend Bio-Ethanol-Anlagen für die Produktion von Kraftstoffen.

Umweltaspekte

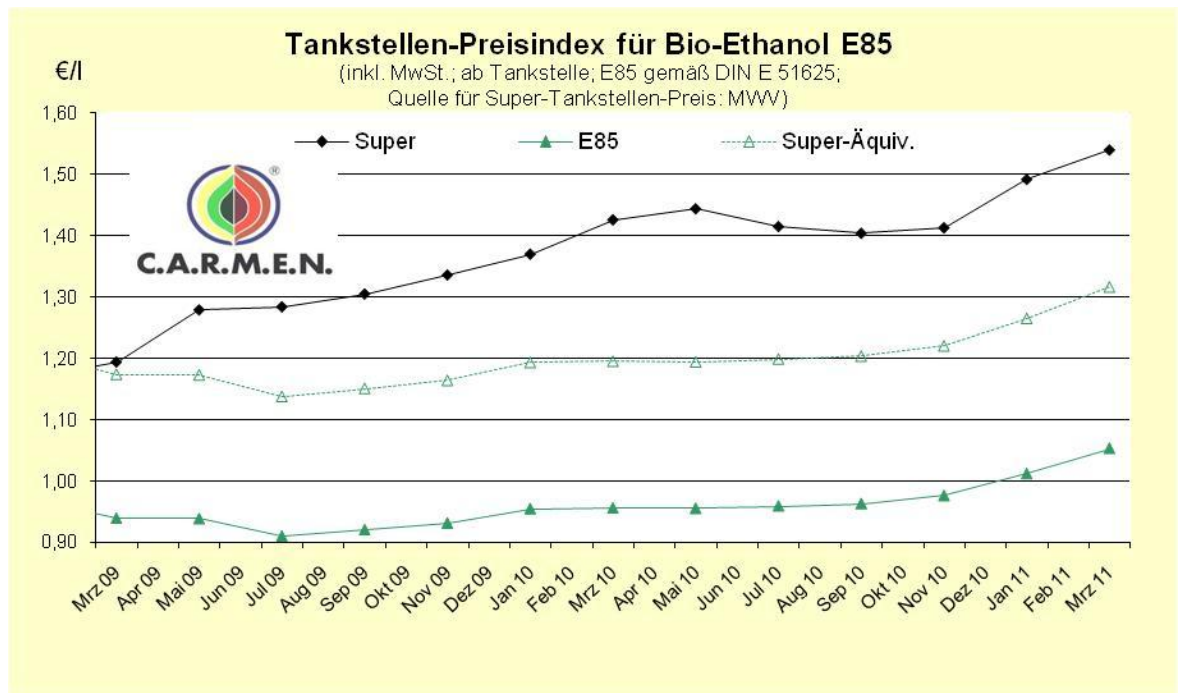
Bio-Ethanol ist biologisch abbaubar und frei von giftigen Benzinbestandteilen und krebserregendem Benzol. In der Summe empfiehlt sich dieser Kraftstoff damit vor allem für Ottomotoren und Kleinmotoren in sensiblen Bereichen wie Innenstädten, Wasserschutz- oder Naturschutzbereichen. Durch die saubere Verbrennung von Bio-Ethanol bilden sich im Motor keine Ablagerungen. Dies verlängert die Motorlebensdauer und garantiert ein stabiles Laufverhalten.

Näheres hierzu finden Sie auf der Homepage unter:

www.carmen-ev.de/dt/energie/beispielprojekte/biotreibstoffe/netzwerk/kraftstoff.html

Bio-Ethanol (E85) ist im Preis deutlich gestiegen

C.A.R.M.E.N. e. V. fragt seit 2006 die Tankstellenpreise für E85 ab und ermittelt daraus als Mittelwert den Tankstellen-Preisindex für Bio-Ethanol E85. Zum Jahreswechsel war für E85 ein starker Preisanstieg festzustellen. So stieg der Preis in den letzten 4 Monaten um annähernd 8 cent/l. Der Preisunterschied zu Super-Kraftstoff bei aktuell 1,54 €/l ist jedoch bei einem Preis für Ethanol von 1,053 €/l weiterhin erheblich. Der Preisanstieg lässt sich mit dem Anstieg der Rohstoffkosten für Getreide oder Rüben begründen. Auch die seit dem Jahreswechsel notwendige Zertifizierung dürfte eine Auswirkung haben.



Bio-Methan-Tankstelle in Gersthofen eröffnet

Am 4. April eröffnete erdgas schwaben in Gersthofen seine 5. Erdgastankstelle und wartet dabei gleich mit einer Sensation auf. Die Erdgastankstelle in Gersthofen wird als erste Tankstelle deutschlandweit ausschließlich mit Bio-Methan aus Reststoffen betrieben. Die Abfallstoffe werden in der Anlage von erdgas schwaben in Altenstadt verwertet und damit das benötigte Bio-Methan für die Tankstelle zur Verfügung gestellt. Für erdgas schwaben, den ÖPNV in Gersthofen und jeden Erdgasfahrer bedeutet das, dass damit bereits heute eine nahezu vollständige Emissionsreduktion im Straßenverkehr erreicht wird. Die AGIP-Tankstelle befindet sich an der B2 in Gersthofen am Mercedes-Ring 2.

<http://www.gibgas.de/Aktuelles/Nachrichten/1.-Bio-Erdgas-Tankstelle-in-Gersthofen-er%C3%B6ffnet?id=442&PHPSESSID=n630sd1fvfgci3kmc7egi6vh44>

Aktuelle Themen aus der Bioenergieberatung

Die Förderung im Marktanreizprogramm wurde geändert:

Solarkollektoranlagen und Scheitholzvergaserkessel wurden wieder in die Förderung aufgenommen. Die Förderung von Leitungen für unaufbereitetes Biogas wurde ersatzlos gestrichen. Die Förderung für Wärmenetz wurde ebenfalls geändert. U.a. wird ab 01.04.11 ein Tilgungszuschuss von 60 € pro Meter gewährt. Das Merkblatt ist hier erhältlich:

http://www.carmen-ev.de/dt/energie/foerderprogramme/MAP_richtlinie_15_03_2011.pdf

Gesellschaftliche Konflikte und Chancen von Bioenergie:

Dr. Widmann, Leiter des TFZ in Straubing diskutierte mit Herrn Dürnberger über die ethische Bedeutung der Bioenergie in unserer Gesellschaft. Er betonte, daß die Biopenergie ein wesentlicher Bestandteil der künftigen klimaschonenden Versorgung mit Wärme, Strom und Mobilität sein wird und dass Land- und Forstwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Bioenergie sowie Umwelt- und Klimaschutz kein Widerspruch sind, sondern seit jeher zusammengehören. Den vollständigen Beitrag finden sie unter:

<http://www.ttn-institut.de/interview>

Gülle weiterhin kein Abfall:

Der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts vom 30. März 2011 sieht in § 3 Absatz 1 vor, dass Gülle die in Biogasanlagen verwertet wird weiterhin kein Abfall ist. Darauf haben sich die Bundesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geeinigt. Weitere Informationen dazu bietet die Pressemeldung des Fachverbandes Biogas e.V.

http://www.biogas.org/edcom/webfvb.nsf/id/DE_PM_12_11

EEG-Novelle aktuell:

Die Clearingstelle EEG hat eine Informationsseite zur zum 1. Januar 2012 geplanten EEG-Novelle eingerichtet. Öffentlich zugängliche Informationen zur Novelle finden sich ab sofort tagesaktuell unter:

<http://www.clearingstelle-eeq.de/eeq2012/stand>

Veranstaltungshinweise:

Veranstaltungen im Schulungs- und Ausstellungszentrum Straubing:

15.04.11, 9.30 Uhr: Wärmegewinnung aus Biomasse mit Ausstellungsbesichtigung „Biomasseheizung“

22.04.11, 9.30 Uhr: Wärmegewinnung aus Biomasse mit Ausstellungsbesichtigung „Biomasseheizung“

29.04.11, 9.30 Uhr: Wärmegewinnung aus Biomasse mit Ausstellungsbesichtigung „Biomasseheizung“

Terminkalender mit nationalen und internationalen Terminen zum Thema Nachwachsende Rohstoffe:

<http://www.carmen-ev.de/dt/aktuelles/termine.html>

